

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Epiktets Handbuch neu übersezt und bearbeitet

Epictetus

Frankfurt am Main, 1790

VD18 10174621

### 1. Einleitung.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-213897



## Des stoischen Lehrgebäudes Natur, Entstehung und Berichtigung.

---

### I.

#### Einleitung.

So verschieden die Systeme der Alten übers wahre Glück des Lebens scheinen, so wird man doch nach genauer Untersuchung finden, daß sie im Grund einerlei sind, wenigstens, daß ein unpartheiischer Denker in allen die nämlichen Grundsätze antrifft, was dem Ausdruck gehört, und was der Lage, worinn sich der Philosoph befand, zuzuschreiben ist.

Wenn also Aristot und Epikur sich in guten Umständen befanden, Zeno hingegen schwermüthiges Temperaments, Epiktet ein Dürstiger, gequälter Sklav, Seneka, Kato, Treseas, Pötus, Perron und mehr edle Römer das Spiel gekrönter Wahnsinnigen, Mark Aurel von der Last eines weitläufigen Reichs



gedrückt war, so mußte natürlich der Begriff vom Glück bei jedem unter ihnen verschiedene Gestalt bekommen.

Der Zufriedene nämlich rechnete alles das zum Lebensglück, was ihm ein Quell des Vergnügens war, und rieth, man sollte suchen, das alles in Wohlstand zu erhalten.

Der Schwermüthige sah nur die Trübsale des Lebens, und sann darauf, sich dagegen zu waffnen: Der von allen Verlassene, Verachtete mußte, um sich trösten zu können, alles das vom Begriff des Glücks abrechnen, was ihm mangelte, und seine Zufriedenheit blos in sich suchen, da er sie außer sich nicht fand. Ein System, das denen willkommen war, die vorm völligen Untergang sich keinen Augenblick sicher sahn. Der, dem sein Stand viel Arbeit auflegte, von dessen Einsicht und Amtstreue uns Wohl von Millionen abhing, mußte sich als einen Theil der Gesellschaft, und das Leben und seine Naturkräfte als Mittel ansehen, seiner hohen Pflicht genugzuthun, und nur durch diesen Weg zur Zufriedenheit zu kommen, nur durch diesen Weg des Götterumgangs, der sein grosser Lohn seyn sollte, werth zu werden.

Nach dieser Vorbereitung wollen wir die Begriffe eines jeden erzählen, und man wird schon sehn, wie viel der Wahrheit, und wie viel der Lüge eines jeden gehört.